



BARIG Air Cargo & Logistics Committee drängt auf weitergehende Digitalisierung und schlankere Prozesse

Unter der Leitung von BARIG Generalsekretär Michael Hoppe und Ivan Santoro, Regional Operations & Ground Handling Director EMEA bei Air Bridge Cargo Airlines, tagte das [BARIG Air Cargo & Logistics Committee](#) zum Themenkomplex „Optimierung der Prozesse in der Logistik und an der Schnittstelle zum Air Cargo“ am 20. September 2018 im Frankfurt Airport Center. Neben vielen Mitgliedern nahmen der Verband der Air Cargo Abfertiger Deutschlands (VACAD), der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLVL), der Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz (SLV) sowie Fraport als Gäste an dem Treffen teil. Diskutiert wurden die Digitalisierung und die Optimierung der Abläufe in der Abfertigungskette sowie die Entbürokratisierung mit deutlich verringerten Papierprozessen, schlankeren Strukturen und vollständigen Daten. Zudem wurden Prozesse beschrieben und erste gemeinsame „Leitlinien“ sind in Diskussion. Ziel ist es, Effizienzpotenziale zu identifizieren und auszuarbeiten, um die Kostenbasis zu verbessern und die Luftfrachtabfertigung an den Schnittstellen Straße-Flughafen-Flugzeug zu beschleunigen und deutlich effizienter zu gestalten. Dazu zählten auch neue Integrationsmöglichkeiten von FAIR@Link.



Das BARIG Air Cargo & Logistics Committee treibt die Digitalisierung weiter voran.

BARIG in der Air Cargo Community Frankfurt

Der Vorstand der Air Cargo Community Frankfurt (ACCF) trat am 7. November 2018 in der Cargo City Süd am Frankfurter Flughafen zusammen, um die Ziele für das kommende Jahr festzulegen. BARIG Generalsekretär Michael Hoppe ist seit Gründung der ACCF 2014 [im Vorstand aktiv](#) und vertritt dort die Airlines, sowohl reine Frachtaufliner als auch Fluggesellschaften, die neben Passage ebenfalls Frachtgeschäft abwickeln. Diese intensive Zusammenarbeit in den Feldern der operativen Abwicklung und den zahlreichen internen wie externen Schnittstellen wurde nun auch für 2019 bekräftigt.

Hoppe macht deutlich, dass BARIG und seine Fluggesellschaften weitere und erhebliche Verbesserungen am Standort Frankfurt erwarten, da die Kosten in Rhein-Main im Vergleich zu den nahegelegenen alternativen Airports in den Niederlanden, Belgien, Tschechien oder Ungarn immer noch sehr hoch sind. Aufgrund der aktuellen Infrastrukturengpässe und Verspätungssituationen würden schon jetzt einige Carrier über Alternativen nachdenken. Als Beispiele wurden Liège (Belgien) und Leipzig aufgeführt, die sich bereits zu neuen Basen für Cargo Carrier entwickeln konnten und vor kurzem zusätzliche große Neuerungen ankündigten.

Einigkeit besteht bei der Forderung, dass die Infrastruktur in Frankfurt deutlich verbessert werden muss, zumal während der Bauphase des neuen Terminals 3 zusätzliche infrastrukturelle Engpässe in der Cargo City Süd zu erwarten sind.

Liebe BARIG Mitglieder, liebe BARIG Partner,



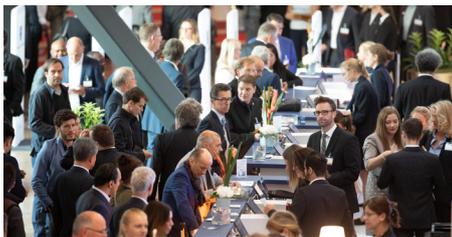
[Luftfracht](#) verbindet weltweit Märkte und ist für zahlreiche Produktions- und Lieferketten unerlässlich. Damit sich die Logistik- und Frachtprozesse in Deutschland weiter positiv entwickeln können, muss die Digitalisierung in der Luftfrachtlogistik weiter vorangetrieben werden. Weitere Harmonisierung, Deregulierung und Entbürokratisierung der Prozesse müssen damit einhergehen. Dies forciert BARIG sowohl im BARIG Air Cargo & Logistics Committee als auch mit der Air Cargo Community Frankfurt und den Vertretern aller Bereiche der Luftfracht-Prozesskette. In Frankfurt zeigen beispielsweise die Implementierung des Fair@Link Rampensteuerungssystems oder die digitale Gefahrgutdeklaration erste Erfolge. Doch um Kapazitätsengpässe, Wettbewerbsnachteile durch niedrigere Kosten in anderen Ländern und den Fachkräftemangel hierzulande zu bewältigen, brauchen wir noch mehr Mut zur Digitalisierung und Innovation.

Ihr

Michael Hoppe
BARIG Generalsekretär



Frankfurts Cargo City Süd (Foto: Fraport AG/Stefan Rebscher)



Über 3.500 Teilnehmer beim Deutschen Logistik-Kongress
 (Foto: BVL/Kai Bubblitz)

BARIG beim Deutschen Logistik-Kongress in Berlin

Die deutsche Logistikbranche hat sich hierzulande zum drittgrößten Wirtschaftsbereich entwickelt. Ihre Akteure trafen sich vom 17. bis 19. Oktober 2018 auf dem 35. Deutschen Logistik-Kongress (DLK) der Bundesvereinigung Logistik, der unter dem Motto „Digitales trifft Reales“ in Berlin stattfand. Dort konnte aufgezeigt werden, dass die Digitalisierung beeindruckende Werkzeuge schaffen kann, um Probleme in der Logistik zu lösen. Auch Anwendungen der Robotik und autonome Systeme lassen sich dazu einsetzen. In Zeiten der Globalisierung, der Arbeitsteilung und des demographischen Wandels wird zudem die engere Zusammenarbeit von Unternehmen unabdingbar.



Superhelden auf dem 35. Deutschen Logistik-Kongress
 (Foto: BVL/Kai Bubblitz)

BARIG unterstützt bundesweite Imagekampagne „Logistikhelden“

Auf dem DLK präsentierte sich auch die neu gegründete Initiative „Die Wirtschaftsmacher“ mit ihrer Imagekampagne „Logistikhelden“, die BARIG unterstützt. Auf Plakaten, in Anzeigen, im Internet und auf Social-Media-Kanälen präsentieren „Logistikhelden“, das

sind die sympathischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen der Logistik, ihre Professionalität und ihren Leistungswillen mit nachvollziehbaren, klaren Aussagen und Fakten zu ihren Leistungen im täglichen Leben. Die Kampagne soll im zweiten Halbjahr 2019 starten und gleichermaßen potenzielle neue „Logistikhelden“ wie auch die gesamte Öffentlichkeit auf diese oft unterschätzte Branche ansprechen. Da die Mitglied-Airlines aus den Bereichen Luftfracht, Passage und Touristik wie auch die BARIG Business Partner wichtige Teile der Logistikkette in Deutschland und der Welt sind, engagiert sich BARIG für die Aktion und zählt nun wie BMW, Siemens und Airbus zu den über 40 Unterstützern der Initiative, die sich aus Unternehmen, Vereinigungen und Verbänden sowie Medienpartnern zusammensetzen.



BARIG bei den Unterstützern der Kampagne „Logistikhelden“.
 (Foto: Christoph Müller/BM Productions)

Europäischer Luftraum ohne Grenzen gefordert

Alle Beteiligten sind sich einig: Für mehr Kapazität im Luftraum muss der [einheitliche europäische Luftraum](#) (Single European Sky, kurz SES) verwirklicht werden. BARIG Generalsekretär Michael Hoppe fordert, dass begonnene Projekte wie die „Funktionalen Luftraumblocke“ (Functional Airspace Blocks, FAB), die die nationalen Luftraumbereiche ablösen sollen, und die „Single European Sky ATM Research“-Programme (SESAR) zur Harmonisierung und Integration des europäischen Flugverkehrsmanagements weiter konsequent vorangetrieben werden müssen. Der bisher nur schleppende Fortschritt sei nicht weiter hinnehmbar, so Hoppe und verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Abschlusserklärung des Luftfahrtgipfels in Hamburg vom 5. Oktober 2018. Angesichts steigender Passagierzahlen und Flüge in und über Europa muss das Luftverkehrssystem dringend weiterentwickelt werden. Es gilt, ganzheitliche Konzepte mit

Weitsicht zu schaffen und nationale Grenzen im Luftraum für dessen bessere Ausnutzung und mehr Sicherheit zu überwinden.



Flugüberwachung in Frankfurt (Foto: Fraport AG)

Mit dem [SES](#) lassen sich Flugabläufe optimieren. Dadurch könnte eine höhere Kapazität geschaffen und der Treibstoffverbrauch, CO₂-Emissionen sowie die Lärmbelastung gesenkt werden. Ein vereinheitlichtes und länderübergreifendes Flugmanagement kann zudem effizienter und zu insgesamt geringeren Kosten arbeiten. Doch die Integration einzelner Aufgaben scheiterte bislang an nationalen Egoismen und Vorschriften. Denn einige europäische Mitgliedstaaten sperren sich dagegen, dass ihr nationaler Luftraum von einem FAB abgelöst werden soll. So gibt es derzeit in den einzelnen nationalen Lufträumen unterschiedliche technische Systeme in der Flugsicherung, die das europäische Flugverkehrsmanagement ineffizient und teuer machen.

BARIG, der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL), die Deutsche Flugsicherung (DFS) und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) kooperieren bereits zukunftsorientiert, doch die Politik muss ebenfalls handeln. Sie muss ihre Initiativen auf europäischer Ebene, also gegenüber der EU-Kommission und dem EU-Parlament, zusätzlich forcieren und intensivieren, um die zersplitterte Organisation der Flugsicherung in Europa und die unterschiedlich gehandhabte zivil-militärische Integration zu überwinden.



Foto: Flughafen München



„Learning from past mistakes“ erschienen in

**aircargo
NEWS**

Roger Hailey, Redakteur der Air Cargo News & Freighters WorldAir, interviewte Michael Hoppe zur Situation am Flughafen in Frankfurt und veröffentlichte das Gespräch in der Oktoberausgabe der Air Cargo News.

What is your message to airlines, freight forwarders and shippers who are already planning for peak season congestion at Frankfurt, i.e. moving their cargo elsewhere? Are their preparations justified?



Hoppe: We expect the cargo volume to be similar or even slightly higher than in 2017 with a solid peak season starting this fall. Short-term congestion can never be ruled out completely, but it is also possible at all other

comparably sized European locations. In Frankfurt we have learnt from previous mistakes. The reasons for bottlenecks which occurred last autumn and winter were analyzed and measures have been taken to better stabilize cargo operations during peaks. Frankfurt is a powerful location and a reliable partner for air cargo and logistics companies. New systems are currently being tested and will be implemented soon.

General handling agents, for example, are focusing on the improvement of individual processes (i.e. regarding warehouses or IT). Furthermore, the air cargo community has developed ideas and taken action to achieve enhanced efficiency of processes.

In Frankfurt for example, the BARIG Air Cargo & Logistics Committee, in cooperation with the associations VACAD, DSLV and SLV, managed to bring representatives from airlines and airports as well as high-ranking logistics representatives together around one table. This created awareness that all

parties must work on solutions hand in hand and that a high level of quality in import, export and transit must remain a mutual goal. Only in this way can the performance of Frankfurt and Germany in general be maintained.

In addition, politicians must be adequately involved and should contribute by establishing suitable framework conditions for efficient processes; the keywords in this context are administration and digitalization. Moreover, the measures taken must not be thwarted by restrictions on operating hours.



Autoverladung am Flughafen Frankfurt (Foto: Fraport AG/ Andreas Meinhardt)

What has been done to prepare for the 2018 peak and to avoid a repeat of last year's cargo delays during that period?

Hoppe: In close cooperation with all parties involved, an extensive cause analysis was performed and deficits were tackled together. Bottlenecks in process chains were revealed and digitalization projects were further promoted. The defined measures are expected to lead to significant short- and medium-term improvements.

The crucial points for rapid success were identified and solutions for early implementation were found. In Frankfurt, more parking spaces were created and more efficient ramp assignments for handling were introduced. Furthermore, due to optimizations in infrastructure and more available truck docks, we believe that overall Frankfurt is better positioned than in 2017. In addition, last year was affected by strikes, which presented an exceptional situation and were also largely responsible for deficits and backlogs in warehouses.

Can you summarize what you want to see from the air cargo community in Frankfurt to achieve those ends?

Hoppe: The close communication between the community's system partners must be continued. For example, another meeting of the BARIG Air Cargo & Logistics Committee recently has been held to discuss the most recent developments in air cargo and logistics processes and to prepare accordingly for future growth.

At this point, BARIG counts on the joint spirit of the industry, authorities and other interfaces to foster and further enhance efficient co-operation. Being responsible for the airlines as executive board member of the Air Cargo Community, the further development of processes and quality at Frankfurt Airport is of particular interest to me.

All the partners along the air cargo and logistics process chain as well as politicians must accept responsibility and join forces to secure Frankfurt's position as the leading air cargo location in Europe. Shifts of freight business to other airports in Europe must be avoided. The time has come for a novel master plan for Germany. BARIG and its over 100 member airlines, especially at Frankfurt, are ready to fulfill this task.



Foto: Fraport AG

BARIG Information:

barig.aero

Herausgeber: BARIG e.V.

Verantwortlich: Michael Hoppe

Frankfurt Airport Center (FAC) 1

Hugo-Eckener-Ring, 60549 Frankfurt

Telefon +49 69 23 72 88

barig@barig.aero / www.barig.aero

Redaktion: Claasen Communication GmbH,
Michael Hoppe